

# Trading nach Plan

Strategien für Ihren Vorteil an den Märkten

Wie handelt man eigentlich nach Plan? Systematisch zu handeln bedeutet weit mehr als das bloße Setzen von Stoppkursen oder dem Folgen charttechnischer Signale. Ein langfristig funktionierender Trading-Plan setzt voraus, seinen eigenen Gewinnvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern zu kennen und diesen zielstrebig zu nutzen. In diesem Artikel zeigt Profi-Trader Simon Betschinger, wie aus einer Theorie über das Funktionieren der Finanzmärkte zuerst konkrete Handelsstrategien abgeleitet werden, die dann anschließend in einen kompletten Trading-Plan integrierbar sind.



» Dieser Artikel ist in zwei Teile gegliedert:

1. Erkennen Sie Ihren Gewinnvorteil
2. Geeignete Handelsstrategien für Ihren Trading-Plan

## Teil 1: Erkennen Sie Ihren Gewinnvorteil

### Der Kampf um Rendite

An den Finanzmärkten tobt ein ewiger Wettkampf zwischen intelligenten und finanzstarken Akteuren, die alle ein Ziel haben: Geld zu verdienen. Wenn wir den Akteuren ein Gesicht geben wollen – dabei übertreiben wir hier etwas –, dann sind es die begabtesten Mathematiker von Princeton, die sich zusammen mit den klügsten Physikern von Stanford und den Abschlussbesten aus Harvard in der Handelsabteilung einer Investmentbank oder eines Hedgefonds versammeln und ihre ganze

schöpferische Willenskraft darauf ausrichten, das Finanzmarktpuzzle zu lösen. Dieser Wettstreit muss dazu führen, dass die Profitabilität wiederkehrender Handelsmuster vernichtet wird: Nehmen wir an, ein klassischer Ausbruch auf ein 20-Tages-Hoch hätte einen positiven Erwartungswert. Dann würden sich finanzstarke Marktteilnehmer bereits unmittelbar vor dem Ausbruchssignal positionieren und ihre Stücke wieder verkaufen, sobald das eigentliche Signal ausgelöst wird und andere Trader aufspringen. Dieser Konkurrenzkampf um Rendite zerstört über kurz oder lang jedes profitable Handelsmuster, das aus den Datenreihen hervorgeht. Wer das Gegenteil behauptet, sollte das mit entsprechenden Trading-Ergebnissen belegen können, sonst entlarvt sich die Behauptung allzu schnell als schlichtes Unverständnis.

# EIN AUSGEZEICHNETER BROKER.



CFDs sind Finanzprodukte mit Hebelwirkung. Der Handel mit CFDs kann nicht nur zum Totalverlust Ihres eingesetzten Kapitals führen, sondern auch darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen.

**BESTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS,  
EXZELLENTER SERVICE,  
BREITE PRODUKTPALETTE,  
UND EINE HERAUSRAGENDE HANDELSPLATTFORM.**

Alles aus einer Hand. Beim besten Broker Deutschlands.

Jetzt zum Testsieger wechseln,  
auf [igmarkets.com](http://igmarkets.com)



CHANCEN NUTZEN  
CFDs UND FOREX TRADING

130725122326ND-01 am 25.07.2013 über <http://www.pressekatalog.de>

130725122326ND-01 am 25.07.2013 über <http://www.pressekatalog.de>

**Random-Walk-Märkte**

Die Konsequenzen dieses Wettstreits sind offensichtlich. Wenn ich versuchen würde, einen der Hauptmärkte wie den EUR/USD nach charttechnischen Mustern zu handeln, ohne weitere Informationen zu berücksichtigen, dann könnte ich ebenso gut gegen Usain Bolt zum 100-Meter-Lauf antreten. Meine Erfolgchancen wären in beiden Fällen die gleichen. Mit dem EUR/USD beschäftigen sich die mächtigsten Finanzmarktakteure auf der ganzen Welt. Der eigene Gewinnvorteil ist nicht vorhanden. Jedes profitable Muster, das man über Backtests und unendlich viele Systemoptimierungsversuche finden mag, unterliegt einer Halbwertszeit, die kleiner ist als die Zeit, die ein System-Trader bräuchte, um wirklich profitabel damit zu arbeiten. Wenn es also darum geht, einen Index oder ein Währungspaar zu handeln, kämpft man in zweifelsfrei effizienten Märkten – und die berühmte Schlussfolgerung von Eugene Fama, dass wir es mit einem Random Walk zu tun haben, ist erfüllt. Zur Erläuterung: Die Random-Walk-Theorie besagt, dass die Verläufe von Aktienkursen nur durch Zufallsprozesse beschrieben werden können.

**Warum Sie dennoch eine Chance haben**

Die eine Möglichkeit, das Spiel zu gewinnen, besteht darin, den Wettkampf auf Situationen zu verlagern, die von all den Statistikern mit ihren ausgefeilten Softwaresystemen nicht erfasst werden. Der erste Spielzug zeigt Richtung Aktienmärkte. Diese entsprechen einem Zoom ins

pausieren, um sich neuen Gegebenheiten anzupassen. Das ist zum Beispiel nach brisanten Nachrichten, die sämtliche statistischen Verhaltensregeln auf einmal außer Kraft setzen, der Fall. Oder wenn sich die Kurse abseits der statistischen Norm bewegen.

**Aus dem Gleichgewicht geraten**

Analysten sind gut darin, seit langer Zeit etablierte Geschäftsmodelle zu bewerten. Sie versagen in ihrem Urteil jedoch regelmäßig, wenn es darum geht, disruptive Veränderungen zu erfassen. Immer wenn neue Informationen auf die Finanzmärkte einströmen, die eine drastische Veränderung beschreiben – seien es im einfachsten Fall deutliche Änderungen der Umsatz- und Gewinnprognosen –, ist das Gleichgewicht des Marktes für kurze Zeit gestört. Die Aktie wird aus den Ketten herausgesprengt, die sie zu einem Sklaven des Marktes machen. Das neue Gleichgewicht findet sich nicht sofort. Es kommt zu schnellen Preisbewegungen, man spürt regelrecht die allgemeine Unsicherheit. Es kann einige Wochen dauern, bis die Aktie ihren Neubewertungszustand erreicht hat und die Gesetze der Kapitalmarkttheorie wieder anwendbar sind. Solche plötzlichen Veränderungen der Kalkulationsgrundlagen sind eine Chance für aufmerksame Trader, einen Wahrscheinlichkeitsvorteil zu erzielen.

Bleiben wir bei den Aktienmärkten. Selbst Aktien mit Börsenbewertungen von mehreren Milliarden Euro unterliegen noch nicht einer hundertprozentigen Markteffi-

» Mit dem Börsenhandel Geld zu verdienen und zu begreifen, warum eine Strategie erfolgreich ist, sind zwei verschiedene Dinge. «

Detail. Man verlässt die Ebene der Anonymität und öffnet den Vorhang für ein Schauspiel der verschiedensten Charaktere, die der Börse erst ihr Leben einhauchen. Kein Computerprogramm der Welt kann beurteilen, ob zum Beispiel das neueste Samsung Galaxy Phone das Potenzial hat, dem iPhone Konkurrenz zu machen. Der Mensch jedoch schon. Er kann sich eine Meinung bilden und auf Situationen warten, in denen sich der Markt und die eigene Meinung in absoluter Synchronität bewegen, dass sich die Aktie also genau entsprechend dem eigenen Kursszenario entwickelt. Das sind die Momente, in denen man aggressiv und entschlossen den Trends folgen sollte. Der zweite Spielzug besteht darin, dann zu handeln, wenn die Handelsalgorithmen der Statistik-Trader

zienz, in der jeder Akteur und jede Einzelentscheidung im statistischen Hintergrundrauschen tausender Entscheidungsprozesse verschwinden. In Einzelaktien kann die fundamental begründete Entscheidung eines Fonds oder eines großen Investors, sich mit Positionen einzudecken, zu wahrnehmbaren Kursveränderungen führen. Auch die relevante Informationsbasis zu einer Aktie ist weit größer als etwa bei einem Index. Die euphorische Berichterstattung über eine revolutionäre Technologie kann tausende Trader in die Aktien eines bestimmten Sektors locken. Dass es manchmal viele kleiner Trader sind, die einem Trugschluss aufsitzen, kann kein Computer in dieser Komplexität erkennen. Der aufmerksame Trader kann es sehr wohl – und genau hier entspringt sein Gewinnvorteil

gegenüber den Statistik-Händlern. Er realisiert durch das Lesen von Börsenberichten, dass zum Beispiel ein Expansion-52-Week-High durch nichts anderes als durch unrealistische Erwartungen ausgelöst wurde. Und genau in diesem Moment verlagert sich das Chance/Risiko-Profil weg vom Erwartungswert eines Roulette-Spiels hin zu einem für kurze Zeit nutzbaren Gewinnvorteil.

**Was macht die besten Trader so erfolgreich?**

Mit dem Börsenhandel Geld zu verdienen und zu begreifen, warum eine Strategie erfolgreich ist, sind zwei verschiedene Dinge. Ich kenne Trader, die sehr erfolgreich sind, denen es aber unendlich schwer fällt, ihre Strategie

Ein Muster kann viel mehr sein als nur eine charttechnische Formation. Es kann unzählige Informationen beinhalten wie Unternehmensentwicklung, Nachrichtenverlauf, Gesamtmarktsituation, Währungsentwicklung und vieles mehr. Und daraus ergibt sich, was erfolgreiches Trading ausmacht: Eigentlich wartet man als Trader nur darauf, bis Muster, die man in- und auswendig kennt, gerade gut funktionieren. Im einfachsten Fall ist ein solches Muster zum Beispiel ein neues 52-Wochen-Hoch, ein simples Trendfolge-Signal. Es funktioniert nicht das gesamte Jahr über, jedoch an schätzungsweise 20 Prozent aller Börsentage ausgezeichnet. Für das praktische Trading heißt das zu analysieren, ob es nach neuen Hochs verstärkt zu

» Erfahrungswerte bilden Trader dadurch, dass sie immer wiederkehrende Muster beobachten und lernen, was anschließend passiert. «

zu erklären. Auch für den Autor selbst hat es lange gedauert, bis er genau verstanden hat, worin sein Gewinnvorteil besteht. Man sitzt den meisten Teil des Trading-Tages vor dem Ticker und verbringt Zeit damit, die Kurse zu beobachten. Der Auslöser für einen Trade ist dann meist eine bekannte Verhaltensweise, die man schließlich enger eingrenzen und beschreiben kann. Erfahrungswerte bilden Trader dadurch, dass sie immer wiederkehrende Muster beobachten und lernen, was anschließend passiert. Tritt dieses Muster dann erneut auf, können die Erfahrungswerte abgerufen und umgesetzt werden.

Anschlusskäufen kommt oder ob die Ausbruchsbewegung sprichwörtlich im Sande verläuft. Wenn unterm Strich eine Stimmung vorherrscht, die Ausbrüche auf neue Hochs mit weiteren Kursgewinnen belohnt, kauft man als Trader dieses Muster – ansonsten eben nicht.

Wie sich profitable Signale immer wieder selbst zerstören Die Profitabilität von Mustern an den Aktienmärkten unterliegt einem evolutionären Prozess, der den Regeln der Theorie der effizienten Märkte folgt. Es beginnt damit, dass ein Muster in auffälliger Weise eine Überrendite

**Jetzt gratis registrieren oder Print-Abo bestellen!**



**EXTRA MAGAZIN**



**Smarte Anleger kaufen ETFs! Einfach, günstig flexibel!**

**Immer bestens über ETFs informiert! Das EXtra-Magazin und [www.extra-funds.de](http://www.extra-funds.de)**

## B1) Lonely-Warrior-Signal bei Trina Solar



abwirft. Zum Beispiel werden Ausbrüche auf neue Hochs von starken Anschlussgewinnen begleitet. Diese Überrendite wird von immer mehr Marktteilnehmern beobachtet, die dann anfangen, dieses Muster zu handeln. Zunächst mag das die Profitabilität sogar noch verstärken, aber irgendwann kippt der Trend um.

Es gibt hier zwei Anpassungsprozesse. Erstens: Zu viele Trader, die kurzfristige Gewinne erzielen wollen, haben Positionen nach Eintritt des Musters eröffnet. Die Überrendite beginnt zu schrumpfen und die Gewinne, die auf Basis dieses Musters entstanden sind, werden dann noch früher realisiert. Zweitens: Einige Marktteilnehmer werden sehr schnell den Trigger für das Muster identifizieren, das den Beginn der Überrendite-Phase markiert. Die Marktteilnehmer werden dieses Signal natürlich bereits im Vorfeld antizipieren, sprich eine Aktie schon ein Prozent vor dem Ausbruch auf ein 52-Wochen-Hoch systematisch akkumulieren, um dann die Stücke sofort wieder abzugeben. Dieses evolutionäre Verhaltensmuster von Chartsignalen und komplexeren Handelsmustern erklärt einerseits die Natur effizienter Märkte. Andererseits öffnet es eine Tür: Wer am schnellsten begreift, welche Handelsmuster gerade gut funktionieren, kann diesen Erkenntnisvorsprung für kurze Zeit nutzen, um Muster mit einer temporären Überrendite systematisch zu handeln, bevor andere Marktteilnehmer diese antizipieren und vernichten.

## Erkenntnisse für den Trading-Plan

Die Profitabilität von Handelsmustern ist mit einem evolutionären Prozess vergleichbar. Man muss über eine statistische Auswertungsmöglichkeit verfügen, die Muster eindeutig identifizieren und sofort Alarm schlagen, sobald sich ein positiver Erwartungswert herausbildet. Die Handelsmuster, die ausgewertet werden, müssen markante Situationen darstellen, aus denen in der Vergangenheit deutlich Kursveränderungen hervorgegangen sind.

## Teil 2: Geeignete Handelsstrategien für Ihren Trading-Plan

## Lonely Warrior (Short-Variante)

Dieses Handelssignal hat eine einprägsame Geschichte. Ein Krieger, der sich allzu weit von den eigenen

Linien entfernt, steht irgendwann einsam und verlassen im Feindesland und seine Erfolgchancen, den Angriff alleine zu überleben, schrumpfen rapide. Es bleibt ihm nichts anderes übrig, als sich zurückfallen zu lassen, bis die eigenen Truppen wieder aufgeschlossen haben.

Übertragen auf die Aktienmärkte wird das Feindesland als das Kursterritorium außerhalb der Bollinger-Bänder definiert. Die Bollinger-Bänder leisten hierbei hervorragende Arbeit, um zu signalisieren, ob sich die Kurse ungewöhnlich hoch oder niedrig bewegen. Das Signal „Lonely Warrior“ setzt voraus, dass eine komplette Kerze oberhalb der Bollinger-Bänder gebildet wurde oder – das ist die zweite Variante des Signals – dass eine Kerze mit über drei Prozent Handelsspanne zu 90 Prozent oberhalb der Bollinger-Bänder gebildet wurde. Diese Kerze ist dann der einsame Krieger, dem das Handelssignal seinen Namen verdankt.

Die Short-Position wird am nächsten Tag eröffnet, sobald das Tagestief der Lonely-Warrior-Kerze unterschritten wurde. Diese Risikotoleranz für die Trading-Position sollte relativ eng zwischen zwei und vier Prozent bemessen werden. Wenn eine Aktie trotz dieses starken Überkauftheits-Zustandes weiter zulegt, deutet das meist auf systematische Akkumulation hin, die eventuell fundamentale Gründe haben könnte. Die genauen Regeln für das Eröffnen einer Short-Position sind:

1. Gestern wurde eine komplette Candle oberhalb der Bollinger-Bänder gebildet. Alternativ wurde eine Kerze mit einer Handelsspanne von über drei Prozent gebildet, wobei sich 90 Prozent der Kurse außerhalb der Bollinger-Bänder befanden.
2. Der Signal-Trigger ist das gestrige Tagestief. Sobald der Kurs unter das Tief fällt, wird die eine Short-Position eröffnet.
3. Der Trade wird mit einer kleinen Risikotoleranz von zwei bis vier Prozent abgesichert.

## Expansion-Down-Gap (Long-Variante)

Emotionen sind selten ein guter Ratgeber bei Handelsentscheidungen. Oder anders formuliert: Wenn eine wilde Herde panischer Börsianer ihre Aktien verschenkt, ist das der richtige Zeitpunkt, um einzusteigen. Panik ist eine Emotion, die an der Börse reifen muss. Sie ist wie ein gutes Gericht, das erst nach einer langen Phase des Köchelns seinen vollen Geschmack entfaltet. Am Anfang einer Kurspanik stehen meist moderate Kursverluste. Diese werden mit der Zeit intensiver und irgendwann steht innerhalb weniger Tage ein zweistelliger Verlust zu Buche, der die Aktionäre unglaublich nervös macht und zu irrationalen Entscheidungen verleitet. Die irrationale Entscheidung ist im Sinne unseres Signals der unlimitierte Verkauf direkt zu Handelsbeginn.

In Charttechnik übersetzt ergibt sich daraus das Kriterium, dass der Aktienkurs innerhalb kurzer Zeit stark gefallen sein muss. Genauer formuliert: Für das Expansion-Down-Gap-Signal ist die Voraussetzung, dass der Kursverlust der letzten fünf Handelstage größer als drei ATR ist. Wenn dieses Kriterium an die Abwärtsbewegung erfüllt ist, wird erwartet, ob am nächsten Handelstag direkt zur Eröffnung ein Verkaufsüberhang entsteht beziehungsweise ob sich ein Down-Gap bildet. Ein

## B2) Expansion-Down-Gap bei Koppers Holdings



solcher Verkaufsüberhang könnte ein wichtiger Hinweis auf Emotionen, also auf irrationale Handlungen, sein. Dann ist der richtige Zeitpunkt, um eine Long-Position zu eröffnen. Vorher sollte unbedingt noch der Nachrichtenticker gecheckt werden. Wenn schlechte Nachrichten wie eine Gewinnwarnung vorliegen, ist es besser, von einer

## B3) Momentum-High bei Infinera Corp



## B4) Expansion-52-Week-High bei Modine Manufacturing



Positionseröffnung abzusehen. Die genauen Regeln für das Eröffnen einer Long-Position lauten:

1. In den letzten fünf Handelstagen verzeichnete die Aktie einen Kursverlust von mehr als drei ATR.

der klassischen Chartliteratur. Jeder erfahrene Trader wird schon häufig die Erfahrung gemacht haben, dass Kurse nur einmal für den Bruchteil einer winzigen Zeiteinheit die eben beschriebenen Chartmarken aufweisen, um

dann in die entgegengesetzte Richtung zu laufen. Dieses Kursverhalten ist kein Zufall. Es ist das Ergebnis eines Marktprozesses, der möglichst viele Marktteilnehmer den Weg der größten Widerstände gehen lässt.

„Setz Stopp-Loss-Orders!“ – das wird in Börsenmagazinen, Broker-Webinaren und in der Trading-Literatur immer wieder gepredigt. Natürlich ist Risikominimierung eine Kernkomponente erfolgreichen Tradings. In der praktischen Wirklichkeit sind falsch gesetzte Stopp-Loss-Orders jedoch der Hauptgrund, warum viele Trader nicht erfolgreich sind. Wer seine Stoppkurse so setzt, dass das alltägliche, zufällige Kursrauschen sie auslöst, kann genauso gut ins Casino gehen. Wer seine Stopp-Loss-Orders an markanten Chartmarken platziert, die so gut wie alle Trader unter Beobachtung haben, begibt sich in die Rolle eines

2. Heute lastet direkt zur Eröffnung ein Verkaufsüberhang auf der Aktie. Sie eröffnet mit einem Kursverlust von mehr als 1,5 Prozent.
3. Wenn keine extrem schlechten Nachrichten – zum Beispiel heftige Gewinnwarnungen – vorliegen, wird unmittelbar nach der Eröffnung eine Long-Position eingegangen.
4. Die Long-Position wird mit einer Risikotoleranz von zwei bis vier Prozent versehen.

**Momentum-High-Break (Long-Variante)**

Es gibt Chartmarken, die nahezu jeder Trader im Blick hat. Dazu gehören mit Sicherheit die lokalen Hochs oder Tiefs, die V-förmig gebildet werden. An solchen markanten Chartmarken platzieren viele Trader ihre Stopps oder kaufen sich prozyklisch in eine Position ein – ganz im Sinne

Herings, der nur darauf wartet, von einem Hai auf der Jagd verspeist zu werden. Es ist doch klar, dass Hedgefonds oder institutionelle Trader eine markante Chartmarke antesten werden, wenn davon auszugehen ist, dass direkt darauf automatisierte und unlimitiert platzierte Orders zu erwarten sind.

Das Chartmuster Momentum-High ist als lokales Hoch definiert, das V-förmig aus dem Kursverlauf herausragt. Um die V-Förmigkeit zu gewährleisten, wird vorausgesetzt, dass in den fünf Tagen vor dem Momentum-High ein Anstieg von mindestens 2,5 ATR stattgefunden hat und in den fünf Tagen danach die Kurse um mindestens zwei ATR nachgegeben haben. Wenn ein solches Momentum-High überwunden wird, liegt das Signal Momentum-High-Break vor. Es ist kein Signal, das einen festen Handelsreflex beim Trader auslösen sollte. Es ist vielmehr ein Aktien-Screening, das interessante Charts liefert und dazu auffordert, der Ursache der Preisbewegung auf den Grund zu gehen. Wenn der Kursanstieg, der zum Momentum-High-Break führt, durch gute Unternehmensnachrichten ausgelöst wurde, sollte das Signal eher long gehandelt werden. Ist der Kursanstieg hingegen rein von Empfehlungen, Branchenstärke oder Tradern getrieben, bietet sich eine antizyklische Positionierung an. Echtzeit-Trefferquoten geben zudem eine gute Orientierung, ob der Markt prozyklische Breaks gerade begünstigt. Hier die genauen Regeln für diesen Aktien-Scan:

1. Es wurde in den letzten acht Wochen ein Momentum-High gebildet. Ein solches liegt vor, wenn in den fünf Tagen vor dem Hoch ein Anstieg von mindestens 2,5 ATR stattgefunden hat und in

den fünf Tagen danach ein Kursverfall von mindestens zwei ATR eingetreten ist.

2. Heute wird dieses Momentum-High gebrochen.

**Expansion-52-Week-High**

Ein neues 52-Wochen-Hoch ist das Standardsignal eines jeden Trendfolge-Traders – und das zu Recht; es zeigt zweifelsohne, dass die Hausse-Kräfte in dem entsprechenden Titel stark sind. Jede Aktie, die sich vervielfacht, marschiert in ihrer Aufwärtsbewegung zwangsläufig von 52-Wochen-Hoch zu 52-Wochen-Hoch. Eine triviale Erkenntnis? Nicht unbedingt, wenn man die richtige Schlussfolgerung daraus zieht. Wer täglich alle Aktien beobachtet, die auf ein neues 52-Wochen-Hoch vorgestoßen sind, kann sich sicher sein, alle künftigen Kursvervielfacher-Aktien auf dem Radar zu haben. Wichtig ist nun, diejenigen Aktien zu identifizieren, bei denen das neue Hoch der charttechnische Vorläufer eines fundamentalen Neubewertungsprozesses sein könnte – so ähnlich wie sich vor einem Tsunami noch einmal das Wasser zurückzieht, bevor sich die große Hauptwelle auftürmt.

Das Expansion-52-Week-High ist kein normales 52-Wochen-Hoch, sondern eines, das von starker Kursdynamik begleitet wurde. Gesucht werden Chartsituationen, die im unmittelbaren Vorfeld eines neuen 52-Wochen-Hochs eine stark Rallyedynamik zeigen. Der Chart schreit förmlich: „Schau her, hier passiert etwas.“ Das Chartmuster wird täglich von wenigen Aktien erfüllt. Bei diesen Titeln lohnt es sich, tiefergehenden Research-Aufwand zu betreiben. Insbesondere sollte der Frage nachgegangen werden, ob als Auslöser des starken Momentums entscheidende Nachrichten fungieren oder

## B5) Pivotal-News-Point bei Tesla Motors

**LYNX** WELTWEIT ANLEGEN

IHR BROKER FÜR DEN WELTWEITEN HANDEL

✓ **Weltweiter Handel**

Handeln Sie an 100+ Börsen weltweit zu ausgezeichneten Konditionen

✓ **Exzellenter Service**

LYNX bietet Ihnen persönliche Betreuung, regelmäßige TOP Trading Veranstaltungen und vieles mehr

Preisbeispiele

AKTIEN  
inkl. Börsengebühren ab

5,80€ 5,00\$

FUTURES &amp; OPTIONEN ab

2€ 3,50\$

FOREX

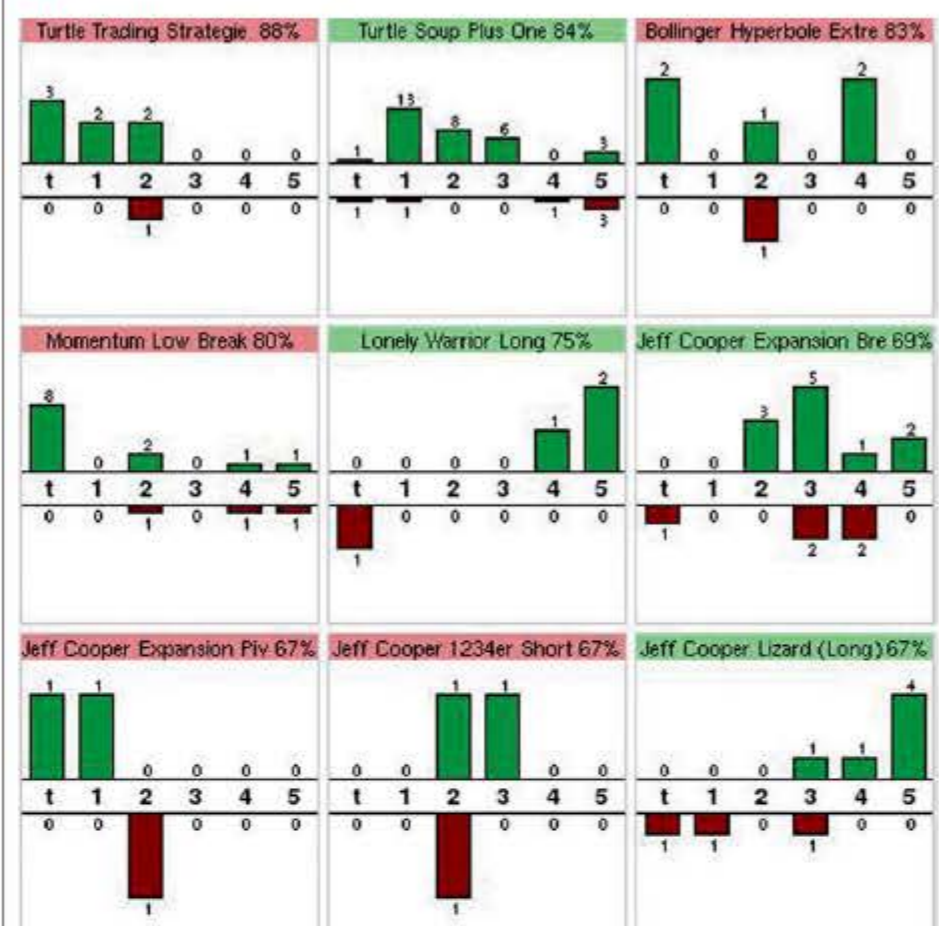
z.B. EUR.USD ab  
**0,5 Pip Spread**

Weitere Vorteile finden Sie in unserem kostenlosen Informationspaket

**JETZT GRATIS ANFORDERN**

**WWW.LYNXBROKER.DE**  
**0800 5969 000**

## B6) Echtzeit-Trefferquoten



Echtzeit-Trefferquoten informieren den Trader darüber, welche Signale am Markt gerade gut funktionieren.  
Quelle: www.traderfox.de

eine euphorisierte Sektorstimmung. Im letztgenannten Fall dürfte eine antizyklische Positionierung vielversprechend sein. Wenn Unternehmensnachrichten veröffentlicht wurden, die ein Neubewertungspotenzial geradezu erzwingen, ist eine Long-Position die logische Schlussfolgerung. Die genauen Regeln für dieses Signal:

1. Heute wird ein neues 52-Wochen-Hoch erreicht.
2. Folgendes Performance-Kriterium ist erfüllt:
  - Der Kursanstieg seit einem Tag ist größer als 1,4 ATR.
  - Oder: Der Kursanstieg seit zwei Tagen ist größer als 2,4 ATR.

- Oder: Der Kursanstieg seit drei Tagen ist größer als 3 ATR.

## Pivotal-News-Point

Entgegen aller unsinnigen Behauptungen, die meist von Börsianern in die Welt getragen werden, denen Mr. Market gerade eine bittere Lektion erteilt hat, haben Börsenkurse auf lange Sicht immer etwas mit der fundamentalen Entwicklung des Unternehmens zu tun. Die Aktienkurse folgen der Tendenz der Unternehmensgewinne. Börsenwerte entstehen bei langfristiger Betrachtung gleichauf mit einer gesteigerten Ertragskraft. Es ist kein Zufall, dass viele starke Aufwärtstrends nach der Veröffentlichung von Unternehmensnachrichten eingeleitet werden.

Immer dann, wenn neue Nachrichten in das System Börse geworfen werden, beginnt für die Marktteure eine Kette von Entscheidungsprozessen. Decken sich die neuen Realitäten mit den eigenen Erwartungen? Wenn nicht, dann wird gehandelt. Eine Anhebung der Gewinnprognosen etwa kann bei ei-

nem Investmentfonds dazu führen, dass ein Analyst in einem Meeting seine neue Kurszielprognose vorstellt und die Entscheidung getroffen wird, eine bedeutsame Position im zweistelligen Millionenbereich aufzubauen.

Immer dann, wenn die neuen Realitäten, die sich nach Pivotal-News herauskristallisieren, etablierte Meinungen und Vorstellungen pulverisieren, wird den Kapitalmarktteuren die Kalkulationsgrundlage entzogen. Der Mensch und – noch viel entscheidender – die Führungsstrukturen in Unternehmen sind so beschaffen, dass Meinungen, die lange Zeit ausgesprochen wurden, nicht über Nacht revidiert werden. Als das iPhone von Apple auf den Markt kam und die ersten gigantischen Verkaufserfolge erzielt wurden, haben wohl die meisten Analysten geahnt, dass die Tage von Nokia erst einmal gezählt sind. Aber so gut wie kein Analyst hat sich gewagt, diese Erkenntnis sofort auszusprechen. Es braucht Zeit, bis neue Realitäten akzeptiert werden. An den Börsen offenbart sich dies in Phasen starker Out- oder Underperformance von Aktien nach wichtigen Pivotal-News. Die genauen Regeln für dieses Signal sind:

1. Heute wird eine Nachricht veröffentlicht, die vorhandene Kalkulationsgrundlagen bezüglich der künftigen Gewinnentwicklung eines Unternehmens auf einen Schlag über den Haufen wirft und einen neuen Entwicklungspfad skizziert, der bislang von den meisten Marktteilnehmern so nicht für möglich gehalten wurde. Der erste Preis nach Veröffentlichung der Nachricht ist der Pivotal-News-Point.
2. Gekauft wird sofort nach Veröffentlichung der Pivotal-News.

## Ihre nächsten Schritte

Nach dem Lesen dieser Titelgeschichte sollten Sie sich die Zeit nehmen, einmal ausgiebig darüber nachzudenken, ob Sie an den Märkten objektiv betrachtet einen Gewinnvorteil besitzen und wenn ja, worin genau er liegt. Langfristig ist dieses Kriterium die Grundvoraussetzung für den Erfolg an der Börse. Stellen Sie im Anschluss daran einen Trading-Plan auf, in dem Sie Ihre Strategie genau darlegen und auf alle Eventualitäten in Form von Szenarios eingehen: Wie handeln Sie im Gewinn- sowie im Verlustfall? Was tun Sie bei überraschenden Nachrichten? Was, wenn es einen plötzlichen Aktiencrash gibt? An den Märkten ist alles möglich und Sie müssen auf alles eine Antwort parat haben. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Sie kurzfristig reagieren müssen, dabei emotional entscheiden und in der Hitze des Gefechts genau die falsche Wahl treffen, wovon andere Trader, die besser vorbereitet sind, profitieren. Professionelle Marktteilnehmer sind über intensive Vorarbeiten auf alle Eventualitäten vorbereitet und wissen im Fall der Fälle, was zu tun ist – und das sollten Sie auch. ☺

CFDs | Forex

# Bonus sichern

# 100€

Für die ersten 3 Trades in 7 Tagen gibt es **100€ Bonus**.\*

**Jetzt Konto beantragen und startklar machen zum Traden!**

CFD-Handel kann zu Verlusten führen, die Ihre Einlagen übersteigen können. Mehr unter [www.etxcapital.de/risk](http://www.etxcapital.de/risk)

**ETX**  
CAPITAL  
The smarter way to trade

[etxcapital.de/tm](http://etxcapital.de/tm)

\* Neukunden, die ihr Konto innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung autorisieren und 3 Trades innerhalb der ersten 7 Tage nach Autorisierung platzieren, erhalten einen Trading-Bonus von 100 Euro. Es gelten die AGBs.  
ETX Capital ist ein Handelsname der Monexor (London) Ltd. und ist ein Mitgliedsunternehmen der London Stock Exchange. ETX Capital ist autorisiert und reguliert durch die Financial Conduct Authority, FCA Zulassungsnummer 124721.



**Simon Betschinger**

Diplom-Volkswirt Simon Betschinger handelt seit 1998. Er ist Gesellschafter und Gründer der TraderFox GmbH ([www.traderfox.de](http://www.traderfox.de)), einer Echtzeit-Börsen-Software für das systematische Trading nach Chartmustern. Zudem handelt er mit einem Realgeld-Depot auf dem Trading-Portal MasterTraders ([www.mastertraders.de](http://www.mastertraders.de)).  
✉ [s.betschinger@traderfox.de](mailto:s.betschinger@traderfox.de)